

# Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 183.

Donnerstag, den 27. November 1890.

51. Jahrgang.

## Amthche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### An die Ortsvorsteher.

Auf den oberamtlichen Erlaß vom 10. d. M. betreffend die Vorbereitungen zum Vollzug des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889 über die Invaliditäts- und Altersversicherung (Amtsblatt No. 175) haben die meisten Ortsvorsteher berichtet, es seien in ihren Gemeinden keine Versicherungspflichtige im Sinne der Ziffer 13 und 14 des Ministerialerlasses vom 3. Nov. 1890 (M. A. Bl. No. 19) vorhanden. Diese Angabe ist schwerlich richtig, da in allen Gemeinden sich mehr oder weniger solche Versicherungspflichtige befinden werden und sieht sich daher das Oberamt zu der nachstehenden Belehrung veranlaßt.

Nach § 1 verglichen mit § 4 des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889 unterliegen vom vollendeten 16. Lebensjahr an

1) alle männlichen und weiblichen Personen, welche als Arbeiter, Gehülften, Gesellen, Lehrlinge oder Diensthoten gegen Lohn oder Gehalt in irgend einem Berufszweige beschäftigt sind, mag die Beschäftigung dauernd oder vorübergehend sein;

2) alle Betriebsbeamte sowie Handlungsgehülften und Lehrlinge ausschließlich der in Apotheken beschäftigten Gehülften und Lehrlinge welche Lohn oder Gehalt beziehen, deren regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt aber 2000 M. nicht übersteigt.

Außer den bei einer Orts- oder Fabrikkrankenkasse und den bei der Bezirkskrankenkasse versicherten Personen sind hienach insbesondere

1) Tagelöhner, auch wenn sie nur vorübergehend im Tagelohn arbeiten, ferner Schneider, Metzger, Näherinnen, welche außer dem Hause arbeiten, Schreibergelhilfen u. s. w.

Als Arbeiter oder Gehülften werden ferner anzusehen sein:

Feld-, Wald- und Weinbergsgelhilfen, Polizeidiener, Amtsdienner, Metzner, Wegknechte, Nachtwächter, Leichenbesorger, Wegmeister, Marktmeister, Marktwächter, Schrankenmeister, Schrankenknechte, Ruchmeister, Rastenknechte, Heuwäger, Holzmesser u. s. w.

2) die Betriebsbeamten und Diener der Gemeinden z. B. Gemeindepfleger und Theilrechner solcher Gemeinden, welche land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb haben Bauverwalter, Bauführer, Waldmeister, Förstmeister, Frohnmester.

Im Uebrigen wird auf die im Ministerialamtsblatt No. 21 Seite 351 ff. enthaltene Anleitung insbesondere Ziffer IV bis XVI verwiesen.

Die Zahl der zu 1 und 2 genannten Personen, soweit sie nicht Mitglied einer Krankenkasse sind ist nachträglich unfehlbar binnen 4 Tagen hieher anzugeben und zwar mit der Unterscheidung

1. männliche
  - a. erwachsene
  - b. jugendliche
2. weibliche
  - a. erwachsene
  - b. jugendliche

R. Oberamt: T h y m.

**Bekanntmachung.** In Leutenbach ist in den Stallungen des Farrenhalters Christian Gieber, Wilhelm Gieber, Friedrich Fischer und der Wwe. Mergenthaler die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Desgleichen in Mellmersbach in den Stallungen des August Härder, Friedrich Frey, Jakob Oppenländer und der Wwe. Ballreich.

Diejenigen Viehbesitzer, die in letzter Zeit Vieh zu den Farren des Christian Gieber oder Jakob Oppenländer geführt haben, werden zur strengen Ueberwachung ihres Viehstandes und sofortigen Anzeige etwaiger seucheverdächtiger Erscheinungen an ihrem Vieh bei dem Ortsvorsteher aufgefordert.

In Hochberg ist die Seuche in dem Stall des Farrenhalters Jakob Ruckbaum erloschen, es dürfen daher die Farren des letzteren wieder zum Sprung benützt werden.

Waiblingen, den 25. Nov. 1890.

R. Oberamt: T h y m.

## Bekanntmachung

für die Mannschaften der Reserve betreffend die Herbstcontrolversammlungen für das Jahr 1890.

Die Herbstcontrolversammlungen im Kompagnie-Bezirk Waiblingen finden in nachfolgender Weise statt:

### a. In Waiblingen im Rathaus.

Am Freitag, den 28. November 1890 Nachmittags 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

für die Mannschaften der Gemeinden Waiblingen, Hegnach, Redarrms, Hochberg, Hochdorf, Wittenfeld, Hohenader, Neustadt, Großheppach, Kleinheppach, Ebersbach, Strümpfelbach, Beinstein und Korb die Jahrgänge 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889 und 1890 von allen Waffen.

### b. In Winnenden im Saal zur Krone.

Am Freitag den 28. November 1890 Vormittags 10 Uhr

für die Mannschaften der Gemeinden Winnenden, Baach, Birkmannsweiler, Bräuningsweiler, Brözenader, Bürg, Buoch, Janweiler, Hermannsweiler, Höfen, Leutenbach, Mellmersbach, Debernhardt, Deschelbronn, Doppelsohm, Reichenbach, Rittersburg, Schwaitheim und Steinach die Jahrgänge 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889 und 1890 von allen Waffen.

## Bekanntmachung der Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aussetzung von Preisen für Leistungen im Fischereiwesen für das Jahr 1891.

Zur Förderung der künstlichen Fischzucht und eines rationellen Betriebs der Fischerei werden als Anerkennung für hervorragende Leistungen auf diesem Gebiete, insbesondere für Aufstellung und Anwendung geeigneter kleiner Fischbrutapparate, für Errichtung zweckmäßiger Fischbrutanstalten, für zweckentsprechende Einrichtung und rationellen Betrieb der Teichfischerei (in See- und Streckteichen), für Reinigung kleiner Fischwasserbehalte zu einem rationellen Gesamtbetrieb etc. Preise von 25 bis 100 M., im Gesamtbetrag von 500 M. ausgesetzt.

Die Preisbewerbungen, welche eine Darlegung der Leistung, beziehungsweise eine nähere, unter Umständen mit Zeichnungen belegte Beschreibung der Anlage enthalten müssen, sind bis 1. März l. J. an die Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einzulenden.

Diejenigen Fischzüchter, welche in den Jahren von 1885 ab Preise erhalten haben, können für das Jahr 1891 nicht wieder für die gleiche Leistung als Bewerber auftreten.

Stuttgart, den 15. November 1890.

v. D m.

Revier-Winnenden.

## Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 3. Dezember, aus dem Staatswald Bohnholz  
Am.: 1 birchene Prügel, 38 forchene Scheiter, 56 dto. Prügel. 12 Loose Reisig.  
Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Schlag.





# Total-Ausverkauf

wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe.

Um bis Weihnachten möglichst vollständig zu räumen, verkaufe ich von **Dienstag** den 25ten dieses an sämtliche noch in großer Auswahl und nur guten Qualitäten vorhandenen

**Schwarzen & farbigen Kleiderstoffe**  
 Flanelle, Rock- und Jacken-Stoffe, Baumwollflanelle, Zig, Biqué,  
 Grettonne, Schürzen-, Kleider- und Bettzeuge, Aussteuer-Artikel,  
 Futterstoffe etc. etc.

**Tuch und Bouxkin, Hosenstoffe**

zu wiederholt herabgesetzten **ENORM** billigen  
 Preisen total aus.

**Albert Bernhold jun.**

STUTT GART, Hirschstrasse Nro. 18.

## Museums-Gesellschaft Waiblingen.

Donnerstag, den 27. ds. Mts.  
 abends 8 Uhr  
 im Festsaal

### Familien-Abend

mit Vortrag des Vorstandes über: „Fritz Reuter und seine Werke“,  
 wozu die Mitglieder hiemit freundlichst eingeladen werden.

Der Ausschuss.

## Geschäfts-Empfehlung.

Einer geehrten Kundschaft von Stadt und Land theile ich mit, daß  
 ich vor kurzem wieder eine größere Partie

### Wollgarn

erhalten habe. Mein rascher Umsatz ermöglicht mir den direkten Bezug  
 von einer der bekanntesten Wollfabriken, weshalb ich zu ausnahmsweise  
 billigen Preisen verkaufen kann. Die beste Empfehlung meiner  
 Garne ist der rasche Absatz derselben.

### Spezereitwaren, Cigarren & Tabaken

Ebenso mache ich Sie auf mein Lager von  
 aufmerksam. Auch hier überlasse ich es der Ware selber, sich zu empfehlen.  
 Mit meinem Garn- und Spezereigeschäft habe ich über die Festzeit  
 ein Lager von sämtlichen

### Weihnachts-Artikeln

verbunden. Sie finden bei mir Kinderspielwaren von 10 Pfg.  
 an aufwärts, hübsche Broschen in jeder Preislage, Gravatten, Vorsted-  
 nadeln, sehr zu Geschenken geeignet u. s. w. u. s. w.

Kamentlich möchte ich Sie noch auf meinen mannigfaltigen

### Christbaumschmuck

hinweisen (Engelshaar, Lannenzapfen, Spitzzapfen, Eiszapfen, Sterne,  
 Källe u. s. f.).

Jedermann zu recht regem Besuch freundlich einladend empfängt sich  
 Achtungsvoll

Waiblingen im Nov. 1890.

Fr. Gress, Schmidenerstr.

Waiblingen.

## Empfehlung.

Hiemit empfehle ich mein Lager in fertigen

**Anzügen,**  
 Joppen in Dubel, Loden und Cirfas,  
 Arbeitshosen beste Qualität,  
**Kinder-Anzüge**  
 von 4 Mark an.

Achtungsvoll

Fr. Schmid,  
 Schneidermstr.

## 300 Stück Regen-Mäntel

nur neue Sachen in tadelloser Arbeit und vorzüglichem Stoff —  
 bis zur Hälfte des realen Wertes.

### Winter-Mäntel

neueste Berliner Modelle, in großartiger Auswahl. — Als außer-  
 gewöhnlich billig empfehle ich

ca. 100 Stück Winter-Mäntel

früher M. 12, M. 14, M. 16, M. 18,

jetzt durchweg für M. 10 das Stk.

Kindermäntel in allen Größen von 2 Jahr an.  
 Fritz Schöninger, Marktstr. 1, Stuttgart.

## Miet-Verträge

sind zu haben bei

C. F. B u d.



Waiblingen.  
Sehr schöne und gutkochende  
**Einsen**  
empfehlen billigst.

Fr. Spieß, Buchb.

Waiblingen.  
Feines  
**Schweineschmalz**  
per Pfund 54 Pfg. empfiehlt  
Fr. Gress,  
Schmidenerstr.

Waiblingen.  
Süße  
**Milch**  
ist zu haben bei  
J. Späth a. d. Rems.

Woll- und Baumwoll-Garne  
Reinwollene Restgarne per ge-  
wogenes Pfund Nr. 2.— sowie alle  
wollenen Strickgarne in bester Qua-  
lität, sowohl in echt naturbraun als  
einfarbig.

Bigogne in guter Qualität  
Baumwollgarn von 90 Pf.  
per gewogenes Pfund an.  
Stuttgart. H. Herion.

Untere Königstr. 18.  
An Sonn- und christlichen Festtagen bleibt  
das Geschäft geschlossen.

Steinreina ch.  
**Abbitte.**  
Unterzeichneter erklärt hiemit, daß es ihm leid ist, daß er die  
**Wilhelmine Alemm von Steinreina ch** beleidigt hat und bittet  
sie daher öffentlich um Verzeihung.

David Müller.

Waiblingen.  
Zu jetziger Gebrauchszeit empfehlen wir  
**Tricotfaissen**  
schwarz und grau in wirklich großer Auswahl, Kopfhüllen, doppelt  
gefüttert, (wegen günstigen Einkaufs besonders billig.)

Chenille- und Eiswoll-Häubchen, Kinderkapuzen,  
Kappen für Knaben, Blüschtragen, seidene und  
Chenille Tücher in allen Farben, Stöber und Hand-  
schuhe in jeder Größe.

**Müffe mit Pelzchen für Kinder,  
Unterröcke in Filz und Halbflanel,  
Hemden, Unterhosen, Normal-  
Hemden, Unterleibchen, sowie  
Baumwollflanelle zu Kleider,  
Hemden etc.**

Die Preise sind äußerst billig gestellt.

**Geschw. Gamer**

vis a vis der kleinen Kirche.

Eine freundliche  
**Wohnung**  
bestehend in 4 ineinandergehenden  
Zimmern, Küche, Speisekammer, ge-  
schlossenen Dehrn, nebst 2 gepflanzten  
Mansardenzimmern, großen Bähnen-  
platz, Keller, Waschlüche, sowie Garten-  
anteil hat bis Lichtmess zu vermieten.  
Gypferstr. Stadler.



**Schmerzmittel und Flechten,**  
Sicht u. rheumatische Schmerzen heilen  
sicher durch Nr. 2, bössartige Knochen-  
geschwüre u. dergl. durch Nr. 1, Salz-  
fluß, offene Füße und Wunden aller  
Art durch Nr. 3 des seit Jahren er-  
probten und bewährten Schrader'schen  
Indian-Pflasters. Paq. 3 Mt. Apoth. G.  
Schoder, J. Schrader's Nachf. Feuer-  
bach-Stuttgart. Zu beziehen durch die  
Apoth. Stuttg. Hirschap. Broschüre in  
allen Depots gratis. In Waiblingen bei  
Apotheker Marggraff.

**Württemberg.**

Stuttgart, den 23. Novbr. Durch das heute erfolgte Ab-  
leben Seiner Majestät des Königs **Wilhelm III.** der Niederlande  
ist die königliche Familie, mit welcher der Verewigte durch doppelte Bande  
der Schwägerschaft enge verbunden war, in tiefe Trauer versetzt worden.

Wie der „Schwäb. Merk.“ mitteilt, ist zum Kommandeur der 51.  
Inf. Brig. (Stuttgart) Gen. Major v. **Pfaff**, zum Komm. der 52. Inf.  
Brig. (Ludwigsburg) Oberst v. **Deitinger** in Aussicht genommen.  
Die Ernennung des Erstereu soll nunmehr erfolgt sein.

Die Schwurgerichtssitzungen pro IV. Quartal werden in Stuttgart  
am Montag den 15. Dezbr. vorm. 9 Uhr eröffnet.

Stuttgart, 24. Nov. Die Einweihung des Arbeiter-  
**Heims** und der Arbeiterhalle fand gestern im Fest-  
saal des neuen Gebäudes, das mit Fahnen und Guirlanden geschmückt  
war, unter Teilnahme einer hochansehnlichen Versammlung statt.

Stuttgart, 24. Nov. Das neue **Kochsche  
Heilmittel.** Eine beschränkte Anzahl hiesiger Kranker, welche  
seit Jahren an Hauttuberkulose (Lupus) leiden, wurden am Samstag  
abend in das Katharinenhospital eingeladen und in einem besonderen  
Krankensaal untergebracht. Unter Anwesenheit einer sehr großen Anzahl  
von Ärzten hiesiger Stadt nahm gestern Sonntag vormittag Medizinrat  
Dr. **Burckhardt** an diesen Patienten die Kochsche Impfung  
vor. Die Wirkung bei sämtlichen Geimpften war hohes Fieber mit  
Schüttelfrost und erhebliche Anschwellung der erkrankten Körperstellen u.  
s. w. Wie das N. Tgl. hört, ist bei sämtlichen Geimpften heute das  
Fieber wieder zurückgegangen und die Kranken sind der frohen Hoffnung,  
in kürzerer oder längerer Frist Heilung zu finden. Die Impfungen werden  
von jetzt ab fortgesetzt.

Die Metzger Stuttgarts kündigten einen **Fleischabschlag**  
an. Seit Samstag kostet Schweinefleisch 70 Pf. per Pfund bei sämtlichen  
Metzgern.

**Cannstatt**, 25. Nov. Gestern Abend zwischen 10 und 11  
Uhr wurde die ledige **Karoline Dobler** von Korb am Bahnhof hier wegen  
Stadtverbotübertretung durch Schutzmann **Ulrich** festgenommen. Bei der  
Festnahme benahm sich dieselbe wie ein wildes Tier und wurde nicht nur  
gegen den Schutzmann, welchem sie das Gesicht zerkrachte, sondern auch  
noch gegen den Bahnhofsvorstand thätlich, und nur mit Hilfe des Publikums,  
gelang es, dieselbe auf einem herbeigeholten Handwagen auf die Polizei-  
wache zu verbringen.

**Seelbach**, 23. Nov. Gestern Abend hielt Domänenpächter  
**Albinger** vom Burgholz auf hiesigem Rathaus vor zahlreicher Ver-  
sammlung einen Vortrag über die Nützlichkeit des Kunstdüngers, vor-  
nehmlich des Thomas-Phosphatmehls. Der Redner, welcher dieses Mittel  
seit Jahren mit Erfolg anwendet, führte aus, daß die ausschließliche  
Stall- und Latrinendüngung den Pflanzen nur Stickstoff zuführe. Um  
dieser Einseitigkeit des Düngens zu begegnen, sei es unbedingt notwendig,  
auch Sauerstoffdüngung, also Thomas-Phosphatmehl, anzuwenden, was  
die Frucht- und Kleebäcker ertragfähiger mache und in den Weinbergen  
kräftigeres und widerstandsfähigeres Holz erzeuge. Auf einen Morgen  
werden 4—5 Ztr. Kunstdünger gerechnet; ein Zentner beläuft sich auf  
2 M. 25 Pf. Die Düngausfaat geschieht um die jetzige Jahreszeit. In  
die behufs Bestellung aufgelegte Liste wurden sofort gegen 800 Ztr. gezeichnet.

**Degeles**, 24. Nov. Gestern hat hier unter großer Teil-

nahme auch von auswärtis die Einweihung der **neuerbauten  
Kirche** stattgefunden.

**Lüdingen**, 22. Nov. Prof. Dr. **Brunn** nahm heute  
morgen an ca. 12 Personen Injektionen mit dem Kochschen Heilmittel  
vor, das er zwar in Berlin nicht persönlich bekommen konnte, das ihm  
aber gestern hieher nachgeschickt wurde. Auch Prof. Dr. **Lieber-  
meier** wird mit dem Mittel Versuche anstellen.

**Rotweil**, 24. Nov. Lieutenant **Liedeman** sprach  
gestern vor Hunderten von Zuhörern in hochinteressanter Weise; er erregte  
große Begeisterung und erntete stürmischen Beifall.

**Balingen**. Missionar **Narr** von Thieringen, welcher  
im August vorigen Jahres hier ordiniert worden und im Oktober nach  
Afrika ausgezogen war, ist am 12. Okt. d. Js. zu Bethel in Kamerun  
gestorben. In diesem Frühjahr wurde er vom Gallenfieber er-  
griffen. Auf einer sechswochentlichen Seereise an der Westküste erholte  
er sich indes wieder. Ein erneuter Fieberanfall im Oktober brachte ihm  
den Tod.

**Freudenstadt**, 24. November. Die am Jorbach wohnenden  
Bewohner von **Christophthal** und **Friedrichs-  
thal** haben eine Nacht des Schreckens und der Zerstörung hinter sich.  
Durch unaufhörliche, mit großen Stürmen niedergehende Regengüsse wurde  
eine große Wassernot hervorgerufen. Der Schaden ist groß. Er trifft  
zumeist das R. Hüttenwerk, aber auch den Besitz einzelner Arbeiter des-  
selben. Aus vielen Ställen mußte das Vieh gerettet werden. Da und  
dort waren selbst Menschenleben bedroht. Leider regnet es noch weiter.  
Besonderer Schaden wurde auch an einigen Sägmühlen angerichtet. Ein-  
lauskanäle, Wehre wurden ganz zerstört, Bretterlager fortgeschwemmt.  
Kleinere Stege wurden weggerissen, Brückenpfeiler unterwühlt. An einer  
Brücke staute sich viel Wasser; dasselbe lief in die benachbarten Wohn-  
häuser, so daß die Bewohner mit Mühe die Betten und das Vieh retteten.  
Die hiesige Feuerwehr wurde nachts 11 Uhr durch Sturmkläuten und  
Signale zur Hilfe gerufen.

**Ulm**, 24. Nov. Unter ungeheurem Jubrand hat bereits gestern  
in der Luchhalle eine Vorversammlung zum württembergischen **Katho-  
likentag** stattgefunden, in welcher eine Reihe von Resolutionen  
über Bekämpfung der Sozialdemokratie, über katholische Presse, über  
Schule, Zulassung katholischer Orden u. s. w. zur Annahme gelangten.  
Der heutige Andrang war wiederum ein so großer, daß neben den beiden  
Hauptversammlungen in der Luchhalle weitere in verschiedenen Sälen  
anberaumt werden mußten.

**Ulm**, 25. Nov. In der heutigen Gemeinderatssitzung erklärte  
soeben Oberbürgermeister v. Heim seinen Rücktritt auf den 1. Januar l.  
J. Derselbe wurde mit Rücksicht auf seine Gesundheit angenommen.  
v. Heim steht im 70. Lebensjahre.

**Blaubere**, 23. Nov. Gestern früh machte sich eine  
Ruh im Stall los und geriet durch die nur angelehnte Thüre auf die  
Kellerfalle, welche mit ihr hinunterbrach. Die Ruh blieb unverletzt, aber  
im Keller hat sie an einem mit 300 Liter gefüllten Weinsäß den Hähnen  
herausgeschossen, so daß der Wein im Keller herumfloß und sie förmlich  
in demselben baden konnte.

**Friedrichshafen**, 24. Nov. Seit gestern herrscht  
fürchterlicher Sturm mit Regen; heute mittag 1.48, 1.52 und 2.09  
waren **Gewitter** mit heftigem Blitz und Donner.



## Deutsches Reich.

Berlin, 25. Nov. Der Kaiser nahm gestern Abend an dem parlamentarischen Essen bei Reichskanzler v. Caprioli teil und unterhielt sich vor und nach der Tafel zwanglos mit den Abgg., darunter auch mit Windthorst. Bei der Unterhaltung nach Tisch saß der Kaiser zwischen Miquel und Rauchhaupt. Er sprach über sozialpolitische und Steuerreformen, hob die Nützlichkeit von Kanalbauten hervor und verwarf hierarchische Bestrebungen der Geistlichkeit in der evangelischen Kirche. Der Kaiser blieb bis 8 Uhr.

Berlin, 22. Nov. Prinz Adolph von Schaumburg-Lippe ist heute Mittag mit seiner Gemahlin von hier abgereist. — Der Bundesrat hat mit seiner Zustimmung, betreffend die Besteuerung des Zuckers, angenommen.

Berlin, 22. Nov. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses nahm Richter zu einer 2 1/2 stündigen Rede das Wort, auf welche Finanzminister Miquel mit einer 1 1/2 stündigen erwiderte.

Hamburg, 22. Novbr. Der dritte Reichspostdampfer für die Ostafrikalinie ist heute vom Stapel gelassen. Frau v. d. Heydt Elberfeld taufte das Schiff auf den Namen „Kanzler“. („Reichstag“ und „Bundesrat“ fahren schon.)

Elberfeld, 24. Novbr. Eine Hochflut ist herein gebrochen. Die ganze Thalfeld steht unter Wasser. Die Fluten umspülen das Rathaus und reichen bis zum Marktplatz und Hauptpostamt. — In Barmen ist der Wasserstand noch höher.

Elberfeld, 24. Nov. Die „Elberfelder Zeitung“ meldet, Theater und Vergnügungsorte sind wegen Ueberschwemmung geschlossen, die Tagesblätter meist nicht erschienen.

Erfurt, 24. November. Schwere Unwetter sind über ganz Thüringen herein gebrochen. Arnstadt, Gassenroba, Ohrdruf stehen unter Wasser, Erfurt ist bedroht. Ein Bahndammbruch zwischen Waltershausen und Schnepfenthal an der Strecke Wutha-Ruhla hat den Verkehr gesperrt. In Eisenach steht der nördlich von der Eisenbahn gelegene Stadteil unter Wasser. In Jilmenau sind mehrere Häuser eingestürzt, andere sind gefährdet. Alle Gebirgsflüsse fließen reißend.

Kassel, 25. Nov. Der ganze Bahnverkehr zwischen Kassel, Westfalen und Holland ist gesperrt, da Bahndammbrüche stattgefunden haben.

Röln, 25. Nov. Von den Ueberschwemmungen in der Rheinprovinz und Westfalen wird gemeldet: In Bochum zerstörte die Ruhr die städtische Wasserleitung; der Eisenbahnverkehr zwischen Wesel und Winterswijk ist unterbrochen. In Bocholt mußten alle Fabriken außer Betrieb gesetzt werden; es herrscht große Not, der Rhein steigt noch immer. — Aus Kiel, Schleswig und Lübeck wird eine Stauung der Ostsee die ganze Küste entlang, hervorgerufen durch Nordsturm, gemeldet. Die Ueberschwemmung richtete in den Straßen großen Schaden an. — In Thüringen ist die Gefahr besichtigt. (Schwäb. Merk.)

Franfurt a. M., 24. Nov. Das Hauptgebäude für die im nächsten Jahre hier stattfindende elektrotechnische Ausstellung ist heute früh infolge des Sturmes vollständig zusammengestürzt.

München, 25. Nov. Der gestrige Sturm brachte zahlreichen Personen teilweise schwere Verwundungen durch Ziegelsteine u. dgl., die von Dächern u. herabgeschleudert wurden. Zahlreiche Dächer wurden abgedeckt; Bahnstörungen sind durch Hochwasser verursacht worden.

## Ausland.

Schloß Hetloo, 23. November. Der König Wilhelm III. der Niederlande ist heute früh gestorben. Mit Wilhelm III. ist der letzte männliche Sproß der jüngeren oder Ottonischen Linie des Hauses Oranien-Nassau dahingegangen. Geboren zu Brüssel am 19. Februar 1817 stand der Berechtigte im 74. Lebensjahr. Er folgte seinem Vater Wilhelm II. am 17. März 1849, hat also 41 1/2 Jahr lang regiert. Seine Regierung war eine glückliche, und das Volk der Niederlande hat bei der Feier des 70. Geburtstags des Königs im Jahr 1887 seine Anhänglichkeit an die Dynastie in berebter Weise kundgegeben. König Wilhelm war zum erstenmal vermählt seit 18. Juni 1839 mit Sophie Prinzessin von Württemberg, Schwester Sr. Maj. des Königs Karl (geb. 17. Juni 1818, † 3. Juni 1877). Da Wilhelm III. ein Sohn der Großfürstin Anna Pawlowna, seine Gemahlin die Tochter der Großfürstin Katharina Pawlowna war, so waren die beiden zugleich Geschwisterkinder. Aus dieser Ehe gingen 2 Söhne hervor, welche aber beide dem Vater im Tode vorangingen. Der Kronprinz Wilhelm starb 1870 in Paris, wo er sich zumest aufhielt, und der Kronprinz Alexander, geb. 1851, starb 1884.

— Zum zweitenmal vermählte sich König Wilhelm III. am 7. Jan. 1879 mit der Prinzessin Emma von Waldeck und Pyrmont, geb. 1858, Schwester der hochseligen Prinzessin Wilhelm von Württemberg, ersten Gemahlin des Prinzen Wilhelm, welche ihm eine Tochter schenkte, die Kronprinzessin, jetzt Königin Wilhelmine, geb. im Haag 1880. — Bis zu ihrer Großjährigkeit wird die Regierung von der Königin-Mutter mit Hilfe eines Regentenschafsrates geführt. — Das mit Holland bisher durch Personalunion verbunden gewesene Großherzogtum Luxemburg fällt an die ältere (Walramische) herzogliche Linie des Hauses Oranien-Nassau, und Herzog Adolf von Nassau (geb. 24. Juli 1817) hat die Regierung bereits angetreten.

Verona, 22. Novbr. Bei Niva San Vitale (Kanton Tessin) wurde der Präsident der Union Liberale, Luigi Bassali, schwer verletzt bewußtlos aufgefunden. Es soll ein politisches Verbrechen vorliegen.

Wien, 25. Nov. Aus Prag wird gemeldet: Der Hochwasserschaden in Karlsbad ist bedeutend. Das Goethe-Denkmal ist fortgeschwemmt worden. Mehrere Leichen wurden aufgefunden.

Die Wiederherstellung der Schäden wird Monate erfordern. Bürgermeister Knoll ist aus Schreck über die angerichteten Verwüstungen plötzlich gestorben. Mehrere Zuckfabriken stellen ihren Betrieb ein. (Der W. U. G. Ztg. meldet man aus Karlsbad, 24. Nov.: Die Lepl steht 4 Meter über dem Normale; das Haus zum „Eisebaum“ ist eingestürzt, 4 Brücken und alle Boutiquen auf der Alten und Neuen Wiese sind weggerissen, die Gas- und die Wasserleitungen sind zerstört. Der Schaden ist riesig.)

Rom, 24. Nov. Von der gestrigen Deputiertenwahl sind von insgesamt 508 Wahlen 229 bekannt, davon 181 ministerielle, 12 von der linken Opposition, 5 von der rechten Opposition, 25 Radikale, 3 Sozialisten, 3 Ungewisse. Crispi ist dreimal gewählt. In Rom sind 9 verloren die Radikale sämtliche vier Sitze.

Rom, 24. Nov. Der Sieg Crispi's in den Wahlen ist größer als irgend jemand vorausgesehen hatte.

New York, 25. Nov. Ein Arzt in Kansas City injizierte zweimal einen von hochgradiger Schwindsucht Befallenen mit Koch'scher Lymph und erzielte eine gute Wirkung die anhält.

## Gerihtssaal.

Stuttgart, 21. Nov. Landgericht. Der vom Schöffengerichte Waiblingen wegen unberechtigter Abfuhr eines Wagens Flußland im Wert von 3 M. zu 3 Tagen Gefängnis verurteilte, 22 Jahre alte, ledige Bauer Jul. Böckner von da wurde auf eingelegte Berufung von der Strafkammer mangels Schuldbeweises unter Uebernahme der Kosten bei der Instanz auf die Staatskasse freigesprochen, da der einzige Belastungszeuge einen Teil seiner belastenden Aussagen nicht aufrecht erhalten konnte.

## Eine Hochzeitsreise.

Erzählung von F. Arnefeldt.

Fortsetzung 20. Nachdruck verboten.

„Haben wir nicht einen Beweis gegen ihn in Händen?“  
„Sie meinen den elfenbeinernen Totenschädel; es müßte erst nachgewiesen werden, daß er in seinem Besitze gewesen ist.“

„Er trägt die Initialen des Mörders L. G.“ rief sie.  
„L. G.“ wiederholte er traurig; „wissen Sie, wie man diese Buchstaben auslegt?“

Sie blickte ihn erwartungsvoll an.  
„Treuensfeld u. Goldner,“ sagte er leise; „man glaubt Benno Treuensfeld habe den Schädel getragen als ein Memento an den Zusammenbruch dieses Hauses.“

„O, das ist grausam, das ist nichtswürdig!“ rief sie die Hände vor das Gesicht schlagend, „wird denn alles zur Waffe gegen den Wehrlosen geschmiedet?“

Sie setzte sich nieder, stützte den Kopf in die Hand und versank in tiefes Nachdenken. Weder verhielt sich still und wagte nicht, sie zu stören.

„Wenn Sie als Verteidiger verlangen, daß man Ihnen das Verloque für kurze Zeit überlasse, könnte man Ihnen das verweigern?“ fragte sie plötzlich.

„Ich glaube kaum, besonders da man diesem Beweismittel gar keine so große Bedeutung beilegt; aber was wollen Sie damit?“

„Ich will es in meinen Händen halten; ich will es mit meinen eigenen Augen untersuchen!“ war die Antwort. „Nennen Sie es Thorheit, nennen Sie es Eitelkeit, ich nenne es Ahnung oder höhere Eingebung, was mir sagt, in dem Schädel ist etwas verborgen, was uns den Mörder in die Hände liefert; aber nur ich allein vermag es zu entdecken.“

Weder schüttelte Treuensfeld den Kopf; sie hat aber so eindringlich, daß er ihr versprach, den Versuch zu machen, und nun ließ sie ihm auch keine Ruhe, er mußte unverzüglich die erforderlichen Schritte thun.

„Wir dürfen keine Minute verlieren!“ bat sie, „denken Sie, daß Benno im Gefängnisse schmachtet, und daß der Tag der Schwurgerichtsverhandlung immer näher rückt.“

Rechtsanwalt Weder stieß auf weniger Schwierigkeiten, das kleine Verloque ausantwortet zu erhalten, als er vorausgesehen hatte, Benno Treuensfeld's Schuld war so sonnenklar bewiesen, seine Verteidigung so unmöglich, daß man dem Rechtsgelehrten, der die undankbare Aufgabe übernahm, wohl eine kleine Chance gönnen konnte. Triumphierend brachte er das Stück Elfenbein zu der ungeduldig harrenden Erna.

Sie nahm den Schädel in die Hand, betrachtete ihn von allen Seiten, schob und drückte daran in der Hoffnung, eine Feder zu finden, die ihn vielleicht öffnete. Vergeblich, sie mußte sich überzeugen, daß das Elfenbein nur eine dicke, glatte Fläche war.

„Nichts! nichts!“ seufzte sie, „nichts als die Buchstaben L. G., wenn ihr reden könntet!“ Ihr Auge heftete sich fest und fester auf die Buchstaben, es war, als bohre es sich darin ein, als wolle sie jede Linie des roten Untergrundes studieren. Mit einem Aufschrei wandte sie sich zu Weder herum.

„Was haben Sie?“  
„Der Schädel redet doch; rief sie bebend. „Sehen Sie diese Linien an, sie sind nur anscheinend kraus und unregelmäßig, sie bilden Buchstaben, Worte.“

Der kurzschichtige Rechtsanwalt brachte den Schädel ganz dicht an die Augen und schüttelte verneinend den Kopf.  
„Ich vermag nichts zu erkennen“ sagte er.

„Auch ich kann mit bloßen Augen die Schrift nicht lesen; aber je mehr ich sie betrachte, um desto genauer sehe ich, daß es Schrift ist!“ entgegnete Erna und zog mit Hastigkeit die Klinke.

„Gehen Sie zum nächsten Optikus, holen Sie eine Lupe, die beste, die Sie bekommen können“, gebot Sie dem eintretenden Diener, „schnell, ich warte darauf.“  
(Fortf. folgt.)